

goodnews.

Wir bringen jede Fracht in Bewegung.

JANUAR 2016



Höhere Effizienz dank verbessertem Informationsfluss
Wieso ein «Container Terminal Weil»?
Wartungsfreies Tracking mit dem Globehopper
Terminal in Rekingen ausgezeichnet
Crosstalk mit Leiter Technik Jean Luc Stemmelen

Combine.
Move.

swissterminal



Roman Mayer
CEO, Swissterminal AG

innovationstreiber.

Geschätzte Leserinnen und Leser

Seit mehr als 40 Jahren haben wir unseren Betrieb, die Prozesse und unser Angebot in den Terminals immer wieder hinterfragt und zum Teil neu erfunden. Auch aktuell sind wir wieder dabei Swissterminal für die digitale Transformation, die Industrie 4.0 und das Internet der Dinge zu rüsten.

Mittels einer Praxisstudie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW haben wir erforscht, wie wir dank eines verbesserten Informationsflusses zukünftig eine höhere Effizienz im Umschlag erzielen können. Mit der Einführung eines neuen Anmeldesystems für unsere Kunden im Frühjahr 2016 können wir Wartezeiten verhindern und Durchlaufzeiten massiv verkürzen.

Langfristig müssen wir uns aktiv um unseren Terminalanschluss an den Rhein bemühen. Unser Hafenterminal in Basel muss 2029 der Stadtentwicklung weichen. Entsprechend klären wir in diesem Magazin auf, weshalb wir von unserem Terminalprojekt «Container Terminal Weil» in Weil am Rhein als idealer neuer Hafestandort überzeugt sind.

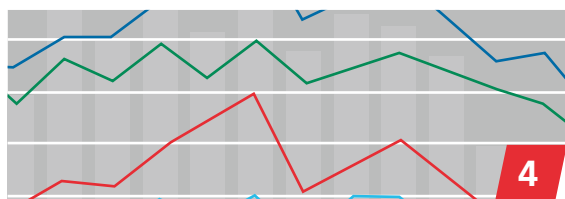
Swissterminal hat sich 2015 an Nexiot, ETH Spin-off und Produzent des Globehoppers, beteiligt. Der Globehopper ist ein wartungsfreies Container Management und Tracking System, welches in weniger als einer Minute installiert und während der gesamten Lebensdauer eines Containers in Betrieb ist. Wir glauben an das Potenzial dieser konkurrenzlosen Technologie und an das höchst innovative Startup Nexiot

Lehnen Sie sich zurück, wir bleiben für Sie dran und wünschen eine anregende Lektüre.

Roman Mayer



Wir möchten uns an dieser Stelle für die gemeinsam mit Ihnen erlebten Momente im Jahr 2015 herzlich bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen tollen Start ins neue Jahr. Auch im 2016 gehen wir weiter gemeinsam vorwärts.



STUDIE

Höhere Effizienz im kombinierten Verkehr durch verbesserten Informationsfluss im Hinterland



PROJEKTE

Wieso ein «Container Terminal Weil»?



PRODUKTE

Wartungsfreies Tracking mit dem Globehopper



WISSENSWERTES

Terminal in Rekingen für naturnahe Gestaltung ausgezeichnet



INTERVIEW

Crosstalk mit Leiter Technik Jean Luc Stemmelen

IMPRESSUM

Konzept und Gestaltung Swissterminal AG

Redaktion Swissterminal AG

Bilder Swissterminal AG

Ausgabe 01/2016 Magazin «goodnews»

Auflage 3500 Exemplare

Kontakt www.swissterminal.com

informationsfluss.

Höhere Effizienz im kombinierten Verkehr durch verbesserten Informationsfluss im Hinterland

Swissterminal hat sich gemeinsam mit zwei europäischen Hinterlandterminals an Untersuchungen der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) beteiligt. Dabei wurde die komplexe Koordination unter den verschiedenen Akteuren der intermodalen Transportkette sichtbar gemacht. Daraus wurden Potenziale durch einen verbesserten Informationsfluss aufgezeigt.

Ein durchgehender Informationsaustausch zwischen den Akteuren ist notwendig für eine erhöhte Produktivität.

Die intermodale Transportkette ist geprägt durch eine starke Arbeitsteilung mit entsprechend vielen spezialisierten Akteuren. Das Ausmass des Datenaustauschs zwischen ebendiesen Akteuren ist entscheidend für die Leistungsfähigkeit der intermodalen Transportkette. Ein durchgehender Informationsaustausch zwischen den Akteuren ist notwendig für eine betriebsübergreifende Prozessintegration und damit für eine erhöhte Produktivität. Die Untersuchungen der FHNW zeigen, dass der Informationsaustausch noch weitgehend mit traditionellen und einfachen Kommunikationsmitteln durchgeführt wird.

Unsicherheiten reduzieren

Die FHNW zeigt, dass durch erhöhte Kooperation innerhalb der Transportkette Unsicherheit

reduziert werden kann. Dies führt dazu, dass bessere Lösungen gefunden werden können und insgesamt die Produktivität erhöht wird. Die höchsten Unsicherheiten sind:

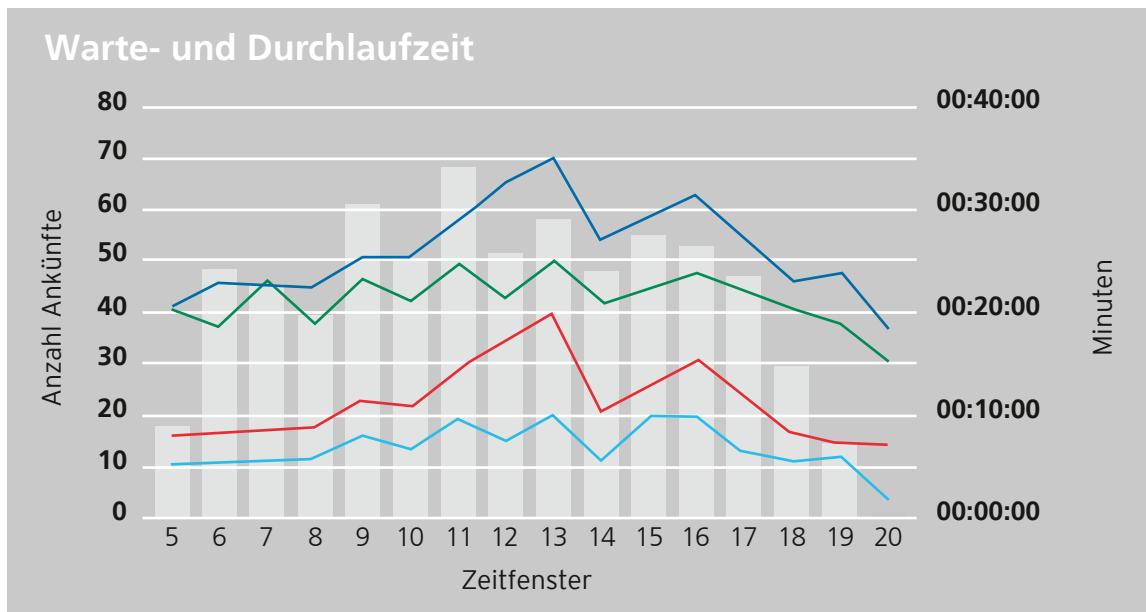
- Kaum Voranmeldungen, oft spontane Anlieferung
- Unbekannter Containerzustand
- Ungenaue Qualitätsbestimmung und Auftragsentscheid
- Durch Service verursachte Dokumentationen

Planung als zentrales Thema

Die rechtzeitige und verlässliche Planung ist das dominante Thema in der Kooperation. Die Analyse der FHNW sieht in der Voranmeldung, dem vermehrten Technologieeinsatz und in einem verbesserten Wissenstransfer die zentralen Kooperationsbereiche.

Kooperationswiderstände und Hindernisse





- Anzahl LKW
- Wartezeit Szenario
- Durchlaufzeit Szenario
- Wartezeit Ist-Situation
- Durchlaufzeit Ist-Situation

Die Simulation zeigte eine massive Reduktion der Durchlauf- und Wartezeiten durch eine Voranmeldungsrate von 100%.

Voranmeldung erhöht Produktivität

Die FHNW hat mittels Simulation den Einfluss der Voranmeldung auf die Durchlauf- und Wartezeit untersucht. Die Simulation zeigte eine massive Reduktion der Durchlauf- und Wartezeiten durch eine Voranmeldungsrate von 100%. Wird die Ankunft des Containers vorangemeldet, kann der Transporteur mehrere Minuten am Terminal einsparen. Gleichzeitig kann auch der Terminal effizienter betrieben und seine Kapazitäten erhöht werden. Die Simulation zeigt, dass bereits bei einer Voranmeldungsrate von 10% aller Container eine spürbare Reduktion der Durchlauf- und Wartezeit erreicht werden.

Durchlaufzeiten verkürzt werden. Swissterminal wird die Kunden über diese Anpassungen frühzeitig informieren und bei der Umsetzung intensiv betreuen. Dank dem bestehenden Service «registration priority» hat Swissterminal bereits erfolgreiche Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt. Neu sind auch alle Terminals mit W-Lan und Handhelds ausgerüstet, womit ein stark vereinfachter und effizienter Umschlag angeboten werden kann.

Vertiefte Informationen zur Studie finden Sie auf unserer Website www.swissterminal.com.

Dank den Untersuchungen der FHNW wird Swissterminal im Frühjahr 2016 ein neues Voranmeldesystem für seine Kunden einführen.

Wir setzen um!

Swissterminal ist stets dabei seine angebotenen Dienstleistungen für den Kunden zu verbessern. Gezielt wird dabei immer auf Effizienzverbesserungen und Qualitätssteigerungen. Dank den Untersuchungen der FHNW wird Swissterminal im Frühjahr 2016 ein neues Voranmeldesystem für seine Kunden einführen. Dadurch sollen Wartezeiten verhindert und

evolution.





Wieso ein «Container Terminal Weil»?

1. Baurechtsverträge im Westquai laufen 2029 aus

Die Baurechtsverträge für den Terminalstandort von Swissterminal im Westquai in den Schweizerischen Rheinhäfen laufen 2029 aus. Das Hafenbecken 1 muss dem geplanten Städtebau weichen.

2. Bedingungen zur Beteiligung bei Basel Nord sind nicht akzeptabel

Swissterminal, Ultra-Brag und Danser haben sich beim Projekt Basel Nord von Beginn an eingebracht und mitgearbeitet. Aufgrund der diktierten Bedingungen ist eine Beteiligung bei Basel Nord für die drei Partner jedoch nicht akzeptabel.

3. Weil am Rhein ist der ideale Hafenstandort



Einfach und direkt zugänglich, keine umständlichen Manöver notwendig



Bahnanschluss bereits vorhanden und mit Umschlagsbahnhof verbunden



Autobahnanschluss an A5 und A98 sowie Umfahrung Nadelöhr Basel

4. Ausreichende Kapazitäten für zukünftige Entwicklung

Die im Projekt vorgesehenen Kapazitäten im «Container Terminal Weil» ersetzen nicht nur die wegfallenden Kapazitäten im Hafenbecken 1 ab 2029, sondern können auch das veranschlagte Wachstum im Containerverkehr aufnehmen.

5. Terminal ist wirtschaftlich

Die Investitionskosten für das «Container Terminal Weil» sind sehr tief. Die Kosten für das geplante Projekt in Weil am Rhein betragen maximal 35 bis 45 Millionen Euro.

6. Terminal ist ausserhalb der Stadt

Der Terminalbetrieb ist lärmintensiv und durch LKW-Fahrten zum Teil stark frequentiert. Aus diesen Gründen werden heute neue Hafenterminals stets ausserhalb der Stadt geplant. Der Standort des «Container Terminal Weil» ist ausserhalb der Stadt Weil am Rhein inmitten des Industriegebiets gelegen.



CTW 
CONTAINER
TERMINAL
WEIL AM RHEIN

wartungsfreiheit.

Wartungsfreies Tracking mit dem Globehopper

Nexiot, ein Schweizer Unternehmen aus Zürich, überwindet Hemmnisse der intermodalen Schifffahrt. Der Globehopper, das wartungsfreie Tracking-Tool, steht im Begriff, das herkömmliche Containergeschäft zu revolutionieren. Jeder Container, der mit dem Globehopper ausgestattet ist, wird zu einem intelligenten Teil des Netzwerks.

Hemmnisse beseitigen

Nexiot beseitigt Hemmnisse für Schifffahrtsunternehmen und bahnt der Effizienz in der Sendungs- und Ladungsverfolgung einen neuen Weg.

■ Logistik warten und Batteriekapazitäten messen

Andere Produkte im Markt verfügen in der Regel entweder über eine begrenzte Kapazität, um Informationen zu vermitteln, oder eine geringe und inflexible Nachrichtenfrequenz. Batterien wiederum büssen rasch ihre Spannung ein. Ihre Ladungskapazitäten zu messen und zu erhalten, ist ein kostenaufwändiger Prozess im Rahmen der komplexen Lieferkette einer globalisierten Wirtschaft.

■ Installation und Integration

Marktübliche Tools erfordern im Durchschnitt einen Zeitaufwand von 10 bis 30 Minuten, um sie in das bestehende IT-System zu integrieren. Dazu sind Fachkenntnisse vonnöten, für die Personal angeworben oder geschult werden muss, was einen zusätzlichen Aufwand darstellt.

■ Technische Risiken und firmeneigene Software

Andere Tools erfordern Schnittstellen zur firmeneigenen Software von Dienstleistern. Kunden wollen hingegen zusätzliche technische Risiken, Insel-Lösungen oder Zusatzsoftware vermeiden und auf marktübliche und -erprobte Lösungen setzen.

■ Systemintegration und überholte Technologie

Die Integration bestehender Produkte zieht zusätzliche Investitionen nach sich. Das Ergebnis

sind lange Bearbeitungszeiträume und erhöhte Risiken, denn die Kunden müssen befürchten, dass sich ihr Bedarfsprofil verändert und damit ihre Investition vergeblich war.

Konkurrenzlose Technologie

Der Globehopper, das wartungsfreie Tracking-Tool, lässt sich in weniger als einer Minute installieren und bleibt über die gesamte Lebensdauer des Containers funktionstüchtig. Er stellt die Transparenz für Flotten jeglicher Grösse sicher.

Der Ansatz der Zwei-Wege-Technologie und Niedrigspannung ist zukunftssicher, denn er bedeutet, dass einzigartige Dienstleistungen erbracht werden können. Dazu gehören Updates der Firmensoftware im Zugriff von aussen oder der Zugang zu wichtigen Frachtdokumenten und Containerinformationen über die gesamte Lieferkette hinweg.

■ Wartungsfreiheit

Energie-Selbstversorgung, externe Updates der Firmensoftware und eine zukunftssichere Ausrichtung des Tools senken nicht nur die Risiken, sondern erleichtern die Integration neuer Dienstleistungen.

■ Kein Batteriemangement

Das Tool ist aufgrund seiner Niedrigspannung, seiner Lernfähigkeit durch regelmässige Updates, seiner starken Reserveladung und der integrierten Energie-Selbstversorgung stromunabhängig.

■ Digitale Frachtdokumente (DFD)

Gleichermassen leicht zugänglich und zu aktualisieren sind digitale Dokumente wie Konformitätsbescheinigung, Verplombung, Frachtdoku-



mente, Wartungsberichte und Echt-Zeit-Bilder vom Tool direkt oder per Internet.

■ **Konkurrenzlose Preisgestaltung**

Ein benutzerfreundliches Technologie- und Leasing-Modell senkt den Preis auf ein Minimum. Beste Ergebnisse ohne Kostenaufwand sind gewährleistet.

■ **Ein Sendungsrhythmus von bis zu 5 Minuten**

Erhalten Sie alle 5 Minuten Updates zur bestmöglichen Transparenz ihrer Container-Bestände. Das Tool deckt über 85% der Erdoberfläche mit dem Netzwerk von 740 Partnern ab.

■ **In weniger als 1 Minute installiert**

Sie können das Tool auf jedem Standard- oder Spezialcontainer mit unseren integrierten Kle-

bestreifen und Magneten befestigen. Schalten Sie die Verbindung zum Rechenzentrum einfach mit einem normalen Smartphone frei.

■ **Supereinfach zu integrieren**

Eine besondere Integrationsebene schafft Kompatibilität mit allen bestehenden Kontrollsystemen, seien es SAP, Oracle, Amazon, EC2 oder andere.

■ **Zukunftssicher**

Da sich jede Funktionalität mit den Geschäftszielen des Unternehmens verändert, können Nutzer per NFC, Bluetooth- oder Internet-Verbindung jederzeit ein Update ihrer Firmensoftware und Frachtdokumente durchführen oder Prozesse neu implementieren oder automatisieren.

Nexiot, ein Spin-Off der ETH-Zürich, hat sich auf Niedrigspannungstechnologie spezialisiert. Swissterminal glaubt an das grosse Potenzial dieser Lösungen für die Transport- und Logistikbranche und investiert deswegen in das Unternehmen Nexiot. Wenn Sie an der Technologie und Funktionsweise des Globehopper interessiert sind, wenden Sie sich bitte jederzeit an uns.

**SOLAS Container
Gewicht Verifizierung
per 1. Juli 2016:**

- ▀ **Swissterminal** steht bereit für die neue SOLAS Bestimmung.
- ▀ **Swissterminal** kann bereits heute Ihren Container an jedem Standort wiegen.
- ▀ **Swissterminal** hat an allen Standorten in Basel, Birsfelden, Frenkendorf und Rekingen verifizierte Waagen, die amtlich geeicht und geprüft sind.

Gerne informieren wir Sie über unsere Dienstleistung. Kontaktieren Sie uns!

moreno.krattiger@swissterminal.com
+41 (0)61 906 45 01



Combine.
Move.

swissterminal

naturnah.

Terminal in Rekingen für naturnahe Gestaltung ausgezeichnet

Die Schweizerische Stiftung Natur & Wirtschaft hat die Hochrhein Terminal AG und die Terminalbetreiberin Swissterminal AG mit dem Qualitätslabel für das beispielhafte, naturnah gestaltete Betriebsgelände ausgezeichnet. Auf dem Gelände sind rund 4,4 Hektaren Freiflächen naturnah angelegt und bieten Lebensraum sowohl für Tiere und Pflanzen wie auch für die Mitarbeitenden.

Auf dem Areal in Rekingen wird Nachhaltigkeit gross geschrieben. Das Grünraumkonzept sieht blumenreiche Magerwiesen statt Rasen, Naturhecken statt Ziersträucher und Zäune sowie Trockenmauern statt Betonabschränkungen vor, und bietet viel natürlichen Lebensraum für Amphibien, Vögel und Schmetterlinge. Mit der Zertifizierung durch die Stiftung Natur & Wirtschaft wird die geförderte Biodiversität nun ausgezeichnet.



Roman Mayer, Swissterminal AG und **Werner Indermühle**, Hochrhein Terminal AG nehmen das Zertifikat von **Stefanie von Ah**, Schweizerische Stiftung Natur & Wirtschaft entgegen.
Foto: Christian Roth, «Die Botschaft»

digitale (R)evolution

INS AG, die richtigen Dinge richtig tun...

Als neutraler und unabhängiger Beratungspartner unterstützen wir Sie bei Informatik Herausforderungen

ins ag

experience
passionate
consulting.

www.ins-ag.ch
info@ins-ag.ch
+41 61 756 57 58

fussballfest.

5. Swissterminal Cup beim FC Aesch

Bereits zum fünften Mal fand Mitte August der Swissterminal Cup in der Fussballschule des FC Aesch statt. Auch dieses Jahr waren die Wettergötter nicht gut gesinnt und den tapferen Akteuren auf dem Fussballplatz wurde alles abverlangt. Niemand zeigte Schwäche, niemand zog sein Bein zurück, niemand wollte verlieren und schliesslich haben alle gewonnen. Das gleiche Motto galt bei anschliessendem Speis

und Trank im Festzelt. Als Sieger unter vielen wurde schliesslich das Nachwuchsteam der Swissterminal gekürt. Mit ihrem jungen Spirit - und vor allem Beinen - setzte sich das Team gegen die ältere Garde erfolgreich durch und holte sich den Cupsieg. Swissterminal möchte sich bei allen Beteiligten für einen absolut fairen Wettkampftag und spannenden Austausch am Abend bedanken und freut sich riesig auf die nächste Ausgabe 2016. Reservieren Sie sich bereits jetzt den Termin: 12. August 2016!



abschlussfeier.

Swissterminal feiert Lehrabschluss mit DHL-Lehrlingen im Hafen Basel

Swissterminal durfte mit grossem Stolz die gesamtschweizerische Lehrabschlussfeier der 24 DHL-Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger im Hafenbecken 1 in Basel beherbergen. Und dies bereits zum dritten Mal. Am 3. Juli 2015 wurden in den Räumlichkeiten, auf dem Gelände der Swissterminal und auf dem Rhein Besichtigungen durchgeführt und die Praxis eins zu eins demonstriert. Swissterminal freut sich, interessierten und motivierten Nachwuchslolistikern die Spezialitäten des Betriebs zu erklären. Gemeinsam wurde auf die spannende

Ausbildung zurückgeblickt und auf den Erfolg des Lehrabschlusses angestossen. Swissterminal gratuliert allen Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern herzlich zu ihrem Abschluss und wünscht ihnen eine interessante und erfolgversprechende Zukunft sowie viel Freude in der Speditionsbranche.





feuchtfrohlich.

Der Propeller Club, Port of Basel, zu Gast bei Swissterminal in Frenkendorf

Swissterminal hatte im August 2015 den Propeller Club, Port of Basel, zu Gast in Frenkendorf. Gemeinsam mit BLS Cargo durften wir einen spannenden Sommeranlass für die Mitglieder des Propeller Clubs organisieren und miterleben.

Auf dem Programm stand zuerst eine feuchtfrohliche Apéro-Rundfahrt mit der neuen BLS Hybrid Lok mit anschliessendem Kurzreferat von Dirk Stahl, CEO der BLS Cargo und Mitglied des Propeller Clubs. Im Anschluss daran fand auf dem Areal der Swissterminal in Frenkendorf ein tolles Grillfest statt. Die Steppin Stompers haben mit ihrem jazzigen Blues für ausgelassene Stimmung gesorgt. Schliesslich überreichte Roman Mayer im Auftrag des gesamten Vorstands des Propeller Clubs seinem

Präsidenten Thomas Wickli ein verspätetes Geburtstagsgeschenk.

Die Mitarbeitenden der Swissterminal grillierten und bedienten die überaus angenehme Gesellschaft und trugen damit zu einem gelungenen Sommeranlass bei. Swissterminal möchte sich an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit mit der BLS Cargo und den tollen Einsatz aller involvierten Mitarbeitenden von Swissterminal herzlich bedanken.



nachruf.

Alex Mayer, Gründer von
Swissterminal und Schweizer
Container-Pionier

12.7.1935 – 16.8.2015



Swissterminal musste im Sommer letzten Jahres einen schweren Abschied hinnehmen. Alex Mayer, Gründer der Swissterminal AG, ist 80-jährig verstorben.

Vor über 40 Jahren gründete Alex Mayer ein kleines Familienunternehmen, die Container Depot AG, und legte damit den Grundstein für Swissterminal. Was mit einem kleinen Kohlekran und einem einzigen Container in den Schweizerischen Rheinhäfen in Basel begann, hat sich heute zum Schweizerischen Marktführer im Container-Terminalbetrieb mit mehr als 70 Mitarbeitenden entwickelt.

Seine Frau Jeanette und die beiden Söhne Mark und Roman führen den Terminalbetrieb Swissterminal seit Jahren mit grossem Stolz und viel Leidenschaft und schreiben die Geschichte des Familienunternehmens weiter.

*«Wir können die Zeit
nicht anhalten, aber innehalten
können wir zu jederzeit.»*

Kurt Haberstich, Schweizer Buchautor

ausbildung.

Swissterminal bietet Praktikantinnen Berufserfahrung und gewinnt Ideen

Von November 2014 bis August 2015 haben die beiden Praktikantinnen Lisa Attinger und Lavina Luke frischen Wind in die Swissterminal-Familie gebracht. Swissterminal hat mit den beiden Studentinnen der FHNW hervorragende Erfahrungen gemacht. Beide zeigten sich überaus interessiert und aufnahmefähig, griffen uns früh unter die Arme und konnten dank ihrem Einsatz einen Leistungsausweis ins Studium mitnehmen. Nochmals herzlichen Dank an Lisa Attinger und Lavina Luke und viel Erfolg für Ihre bevorstehende Zukunft in Studium und Beruf. Nachfolgend je einen kurzen Auszug aus ihrem Praktikumsbericht am Ende des Einsatzes.



Lisa Attinger:

Ich habe viel Input in den letzten 10 Monaten erhalten. Sei es menschlich durch das Arbeiten in einem Team und durch den Kontakt zu Kunden, wie auch auf thematischer Ebene. Ich habe erfreulicherweise meine Ziele, in alle Abläufe einen Einblick zu erhalten und Herausforderungen gestellt zu bekommen, erreicht.

Lavina Luke:

Zu Beginn des Praktikums war ich skeptisch und konnte mir nicht vorstellen, dass so viel hinter einem Umschlagsterminal steckt. Die zehn Monate gingen vorbei wie im Fluge. Rückblickend bin ich erstaunt, wie viel ich über die Prozesse und Arbeit eines Umschlagsterminals gelernt habe.



hochzeit.

Seit dem 21. März 2015 geht unser Mitarbeiter Fabio Piraino alle Wege zu zweit.

Wir wünsche den Jungvermählten viel Freude, aber auch das nötige Quäntchen Glück, Humor und Gelassenheit.



crosstalk.

Die Technik des Terminals unter der Lupe

Technik bei Swissterminal - was steckt dahinter? Wir fragen nach beim Leiter Technik, Jean Luc Stemmelen.

Jean Luc Stemmelen, «Leiter Technik» ist für den Laien nicht wirklich fassbar. Was machen Sie den ganzen Tag?

Jean Luc Stemmelen: Kurz gesagt: Alles was sich auf dem Terminal bewegt, muss am Laufen gehalten werden. Als Leiter Technik bin ich dafür verantwortlich, dass auf allen Standorten von Swissterminal, in Basel, Birsfelden, Frenkendorf und Rekingen, in erster Linie die Kräne, aber auch die Staplerfahrzeuge funktionieren.

Was passiert, wenn ein Kran nicht mehr läuft?

JLS: Wenn der Kran nicht funktioniert, steht der Betrieb still. Dies kommt zum Glück - und natürlich dank der Arbeit unseres Teams - äusserst selten vor. Aus einem Stillstand entstehen natürlich hohe Kosten und wir sind entsprechend gefordert.

Was war der längste Ausfall eines Krans bei Swissterminal?

JLS: Einen ganzen Monat. Bei einem neuen Kran in Frenkendorf - zum Glück an einem Terminal

mit 2 Kränen - fiel die Energiekette runter. Eine Energiekette ist für die Verschiebung des Containers zwischen den einzelnen Ladenträgern verantwortlich. In diesem Fall waren uns aber die Hände gebunden und der Hersteller war gefordert, schnellstmöglich eine neue Energiekette anzubringen.

Was tun Sie und Ihr Team, damit solche Ereignisse nicht mehr eintreffen?

JLS: Unsere Aufgabe ist es, die Kräne und die gesamte Terminaltechnik laufend zu optimieren. In diesem Fall haben wir Haltebügel beim Lauf der Energiekette angebracht, damit diese nicht mehr herunterfallen kann. Der Hersteller hat zudem einen Wintermodus installiert, damit die Maximalgeschwindigkeit der Energiekette bei Kälte beschränkt ist.

Sind Sie eine Art Troubleshooter?

JLS: Dies ist teilweise richtig. Allerdings sind wir in erster Linie mit Unterhaltsarbeiten beschäftigt, die präventiv wirken, damit ein Ausfall erst gar nicht eintritt. Wir messen die Elektronik, um Probleme frühzeitig zu entdecken und zu beheben. Wir reparieren kleine Risse im Kran umgehend und gewährleisten dadurch eine niedrige Ausfallquote.